

Werdener Gesicht

Katz und Karneval sind untrennbar miteinander verbunden. Klar, dass sich auch Sigrid Notthoff, geborene Katz, dem jecken Treiben nicht verschließen konnte. Als Tochter von Werner und Hedwig Katz ist sie mit Bützchen und Büttenreden aufgewachsen - und mit viel Musik. "Wir haben regelmäßig Hausmusik gemacht", erinnert sich die 49-jährige, die zweite Vorsitzende der KG Völl Freud ist. Sie spielt Gitarre, Flöte und Fanfare; früh hat sie angefangen zu tanzen. Als ihr Vater das erste Tanzcorps auf die Beine stellte, war sie acht oder neun Jahre alt und musste zusammen mit den Nachbarskindern ran - in Gummistiefeln und umgenähten Uniformen. Die Freude an der Bewegung ist geblieben: Heute betreut Sigrid Notthoff den Nachwuchs im Garde- und Showtanz, unterstützt von ihrer Tochter Astrid.

Dabei möchte sie den karnevalistischen Tanz als regulären Sport verstanden wissen: "Wir proben ganzjährig." Über Jahre hat sie sich dazu in Schulungen fit gemacht, neben neuen Schritten auch Medizinisches wie erste Hilfe gelernt. "Wir haben eine große Verantwortung, wenn wir mit den Kindern trainieren." Dieses Verantwortungsbewusstsein weiterzugeben, ist ein Anliegen der gebürtigen Werdenerin: "Die Kinder sollen lernen, anderen eine Freude zu machen und sich gegenseitig zu helfen." So wie sie allen hilft: Für diese Session hat sie Tierkostüme genäht und die Marsmännchen-Verkleidungen der älteren Tänzerinnen aufgepeppt. Gute Ideen steuert nach wie vor Vater Werner Katz bei. Der Karnevalstrubel ist ihr nie zuviel geworden: "Die Arbeit ist so vielseitig.", schwärmt Sigrid Notthoff. "Wir feiern Karneval, einen, der nicht unter die Gürtellinie geht." Ehrensache, dass ihre drei Töchter (25, 23 und 19 Jahre alt) genauso mit Herz und Seele dabei sind. Die jüngste plante so, dass sie pünktlich zur jecken Zeit wieder zurück war. Nur einer in der Familie freut sich nicht auf die tollen Tage: "Mein Mann hat mit Karneval nichts am Hut". kab

